

Protokoll der letzten Sitzung des Seelsorgebereichsrats Erlangen Nord-West am 31. 5. 2022

Erlangen, den 13. 6. 2022

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Anwesend:

Fr. Herrmann, Fr. Held-Winkelmann, Pfarrer Kiliroor, Pfarrer Jungbauer, PR Klinger, Pfarrer Kurasserry, Kaplan Grasser, Kaplan Martin, Diakon Lunz, Fr. Tittel, PR Kotschenreuther, Hr. Wawerek, Hr. Rödel, Fr. Bernard, Fr. Frühwald, Hr. Ortmann, Hr. Hößl, Fr. Schwuger, Hr. Baumüller, Fr. Thoma, Fr. Lang

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eingangsimpuls
2. Verabschiedung des Pastoralkonzepts für unseren SSB Erlangen-Nord-West
3. Umstrukturierung des SSB Erlangen-Nord-West
4. Verschiedenes

1.) Begrüßung und Eingangsimpuls

Herr Hößl begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr Kommen.

Herr Pfr. Jungbauer stimmt mit einem Gebet um dem Hl. Geist in die Sitzung ein.

2.) Verabschiedung des Pastoralkonzepts für unseren SSB Erlangen-Nord-West

Nach Abklärung einer Frage wird über das vorliegende Pastoral-Konzept abgestimmt.

Die Versammlung entscheidet sich einstimmig dafür: 21 Ja-Stimmen.

Demnach soll es in dieser Fassung dem Erzbischöflichen Ordinariat zugestellt werden.

3.) Umstrukturierung des SSB Erlangen-Nord-West

Herr Pfarrer Jungbauer berichtet über weitere Entwicklungen im SSB – seine Infos in der Zusammenfassung:

- **Personalsituation**

Diakon Lunz wird am 25. 6. Zum Priester geweiht, damit scheidet er als Mitarbeiter in unserem SSB aus.

Pfarrer Kiliroor wird ab September in den Ruhestand gehen. Als Nachfolger wurde vom Ordinariat Robert Mayr bestimmt. Er wird als Pfarrvikar im SSB Erlangen-Nord-West eingesetzt sein. Er tritt seinen Dienst aber erst ab dem 1. Advent an. Die vakanten Wochen müssen durch unsere anderen pastoralen Mitarbeiter*innen überbrückt werden.

Herr Pfarrer Jungbauer bittet alle Gemeinden, sich auf diese Situation einzustellen.

Er dankt auch allen pastoralen Mitarbeiter*innen für ihren unermüdlichen Einsatz während der langen Corona-Zeit. So konnten doch viele Dienste erfüllt und pastorale Angebote z.B. über die Homepage übermittelt werden.

- **Rechtlicher Zusammenschluss des SSB Erlangen-Nord-West in einer GKG**

Unter GKG (Gesamtkirchengemeinde) versteht man den Zusammenschluss mehrerer katholischer Pfarreien – in unserem Fall der Pfarreien des SSB Erlangen-Nord-West – zu einer GKG Erlangen-Nord-West.

Ziel des Zusammenschlusses ist einerseits die Schaffung einer neuen und vor allem zeitgemäßen Organisationform und -struktur im KiTa-Bereich und andererseits die Bündelung und Zentrierung von Verwaltungs- und Trägeraufgaben. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen hauptsächlich in der Personalverwaltung und im Rechnungswesen. Dieser Zusammenschluss der Pfarreien zu einer Firma (im rechtlichen Sinne) soll bis zum 1. 1. 2023 vollzogen sein, allerdings müssen dafür alle Kirchenstiftungen/Kirchengemeinden zustimmen. Diesbezügliche Beratungen mit den Verantwortlichen finden bereits seit einiger Zeit statt.

Gründe, die für eine GKG sprechen:

- Ab 2023 wird für Kirchengemeinden ein neues europäisches Gesetz bezüglich Finanzen, Ausgaben, Einnahmen jeglicher Art gelten. Dieses umzusetzen wäre mit Hilfe einer GKG erheblich einfacher.
- Ebenso wird das gesamte Personalwesen (z.B. Anstellungsträgerschaft) in den Gemeinden (Pädagogische Kräfte, Hausmeister, Bürokräfte u.a.) verändert. Es wäre für alle Gemeinden ein Gewinn, wenn die GKG die Trägerschaft für alle Pfarreien übernehmen würde.
- Anliegen und Wünsche eines SSB haben im Ordinariat ein größeres Gewicht, wenn sie mit „einer Stimme“ vorgebracht werden. Dies hat besondere Bedeutung, wenn es z.B. um die anstehenden Veränderungen/Einsparungen im Bereich der Pfarrbüros geht, die massiven negativen Folgen für die Arbeit vor Ort haben werden.
- Letztlich liegt es im hohen Interesse unseres SSB Erlangen-Nord-West, weiterhin ein SSB zu sein, der sich den Anforderungen der Zeit stellt und sich Neuem nicht verweigert; der weiterhin auch den Mitarbeiter*innen ein attraktives Arbeitsfeld mit guten Arbeitsbedingungen bietet; der für Auszubildende (Praktikant*innen, Kapläne etc.) ein vielschichtiges Lernfeld für ihre späteren Aufgaben gewährleistet, das sich an den Realitäten orientiert. Könnte unser SSB das nicht erfüllen, bekämen wir auch keine zusätzlichen Kräfte von Bamberg mehr zugewiesen – und die haben wir bitter nötig!

Herr Pfarrer Jungbauer weist nochmals alle Gemeinden darauf hin, dass eine Entscheidung über den Zusammenschluss zu einer GKG in jedem PGR bzw. Pfarreienrat bis spätestens Ende Juli erfolgt sein muss.

4.) Verschiedenes

• Neuer Wort-Gottesdienst-Leiter*innen-Kurs in der Region

Auf Anfrage weist Herr Hößs darauf hin, dass vor Kurzem ein neuer Kurs im Kreis Forchheim/Erlangen begonnen hat. Leiterin Frau Weiser-Oberkofler.

Mittlerweile sind hierzu von Hrn. Hößl noch genauere Informationen verschickt worden.

• Gemeinsame Homepage für den SSB-Erlangen-Nord-West

Es wird thematisiert, wie wichtig heute auch für Kirche Präsenz in den einschlägigen Internet-Plattformen ist (Homepage, Facebook, Instagram etc.). Herr Kaplan Grasser hat sich schon seit einiger Zeit damit befasst und Erfahrungen gesammelt.

Dieses Thema soll bei der ersten Sitzung in den neuen SSB-Rat eingebracht werden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich hierfür eine eigene Arbeitsgruppe bilden könnte (Kaplan Grasser, Vertreter*innen der einzelnen Gemeinden sowie bei Bedarf Personen, die sich mit der entsprechenden Technik auskennen).

• „Mitmach-Angebot“ auf der Homepage vom Pfarrverbund Erlangen-West

Fr. Herrmann will auf obiger Homepage ein Mitmachangebot installieren zu dem Thema „Warum ich in der Kirche bin und bleibe“. Sie lädt ein, sich an der Aktion zu beteiligen und einen Beitrag dazu einzureichen. Näheres ist demnächst auf obiger Homepage zu finden.

• Interessentinnen für die Frauenkommission der Diözese

Die Erzdiözese Bamberg sucht Frauen, die Interesse haben, sich für die neue Sitzungsperiode (2022 – 2026) für die diözesanen Frauenkommission zur Wahl zu stellen (siehe Anhang).

• Veranstaltung zum Thema „Prävention vor sexuellem Missbrauch und Gewalt“

Zu obigem Thema wird eine Einführungsveranstaltung angeboten.

Ort: Pfarrei St. Marien, Zeit: 18.00 – 21.00 Uhr; Anmeldung im dortigen Pfarramt.

Konstituierende des Seelsorgebereichsrats Erlangen-Nord-West:

Donnerstag 7. 7. 2022, Beginn 20.00 Uhr – Ort wird noch bekanntgegeben

Themen: Konstituierung und Öffentlichkeitsarbeit

Ende der Sitzung: 21.30, Protokoll: M. Bernard

1.) Gründung einer GKG (Gesamtkirchengemeinde) für den SSB Erlangen Nord-West – Zustimmung des Pfarrverbunds

Hr. Hößl informiert darüber, dass diese Organisationsstruktur (GKG) im SSB gebildet werden soll.

Die Kirchenverwaltungen der einzelnen Pfarreien haben diesem bereits zugestimmt.

Es ist aber auch jeweils ein Votum der einzelnen Pfarrgemeinderäte von Nöten. Daher die Bitte an alle Gemeinden, wo das noch nicht geschehen ist, das Thema in ihr Gremium einzubringen (soweit nicht schon bekannt) und eine Abstimmung darüber vorzunehmen. Dies muss so schnell wie möglich erfolgen (spätestens bis Ende Juli). Fr. Mönch, unsere Verwaltungsleiterin im SSB Erlangen Nord-West, wird jeder Pfarrei ein Formblatt zusenden, auf dem das Ergebnis der Abstimmung vermerkt, und das vom Vorsitzenden des PGR unterschrieben werden muss.

Am Ende des Protokolls finden Sie noch einige Informationen zu dem Thema, die Ihnen vielleicht von Nutzen sein können.

mit dem Ziel, den personellen Austausch und die Verteilung des Personals zwischen den Gemeinden unbürokratisch zu ermöglichen. Besonders im Kindergarten- und Hausmeister-Bereich ist dies von großem Vorteil. Ohne diese Struktur wären bei jedem Austausch von Personal bürokratische Hürden zu beachten. Die in den einzelnen Pfarreien bestehenden Kirchenverwaltungen bleiben bestehen und arbeiten wie bisher. Auch für die Eigenständigkeit der Pfarreien hat die GKV keine Folgen. Der Rat ist diesem Prozess gegenüber positiv gestimmt und befürwortet ihn.

- **Rechtlicher Zusammenschluss des SSB Erlangen-Nord-West in einer GKG**

Unter GKG (Gesamtkirchengemeinde) versteht man den Zusammenschluss mehrerer katholischer Pfarreien – in unserem Fall der Pfarreien des SSB Erlangen-Nord-West – zu einer GKG Erlangen-Nord-West.

Ziel des Zusammenschlusses ist einerseits die Schaffung einer neuen und vor allem zeitgemäßen Organisationform und -struktur im KiTa-Bereich und andererseits die Bündelung und Zentrierung von Verwaltungs- und Trägeraufgaben. Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit liegen hauptsächlich in der Personalverwaltung und im Rechnungswesen. Dieser Zusammenschluss der Pfarreien zu einer Firma (im rechtlichen Sinne) soll bis zum 1. 1. 2023 vollzogen sein, allerdings müssen dafür alle Kirchenstiftungen/Kirchengemeinden zustimmen. Die in den einzelnen Pfarreien bestehenden Kirchenverwaltungen bleiben bestehen und arbeiten wie bisher weiter. Auch für die Eigenständigkeit der Pfarreien hat die GKV keine Folgen.

Gründe, die für eine GKG sprechen:

- Ab 2023 wird für Kirchengemeinden ein neues europäisches Gesetz bezüglich Finanzen, Ausgaben, Einnahmen jeglicher Art gelten. Dieses umzusetzen wäre mit Hilfe einer GKG erheblich einfacher. Ohne den Zusammenschluss würde jede Kirchenstiftung wie eine eigenständige Firma im Sinne des Gesetzes behandelt z.B. auch in Hinblick auf Umsatzsteuerpflicht. Durch eine GKG könnte erheblich Geld gespart werden.
- Ebenso wird das gesamte Personalwesen (z.B. Anstellungsträgerschaft) in den Gemeinden (Pädagogische Kräfte, Hausmeister, Bürokräfte u.a.) verändert. Es wäre für

alle Gemeinden eine Erleichterung, wenn die GKG die Trägerschaft für das nicht-pastorale Personal in allen Pfarreien übernehmen würde.

- Anliegen und Wünsche eines SSB haben im Ordinariat ein größeres Gewicht, wenn sie mit „einer Stimme“ vorgebracht werden. Dies hat besondere Bedeutung, wenn es z.B. um die anstehenden Veränderungen/Einsparungen im Bereich der Pfarrbüros geht, die massiven negativen Folgen für die Arbeit vor Ort haben werden.
- Letztlich liegt es im hohen Interesse unseres SSB Erlangen-Nord-West, weiterhin ein SSB zu sein, der sich den Anforderungen der Zeit stellt und sich Neuem nicht verweigert; der weiterhin auch den Mitarbeiter*innen ein attraktives Arbeitsfeld mit guten Arbeitsbedingungen bietet; der für Auszubildende (Praktikant*innen, Kapläne etc.) ein vielschichtiges Lernfeld für ihre späteren Aufgaben gewährleistet, das sich an den Realitäten orientiert. Könnte unser SSB das nicht erfüllen, bekämen wir auch keine zusätzlichen Kräfte von Bamberg mehr zugewiesen – und die haben wir bitter nötig!